Vogelschutzverein der Stadt Esch-A.

Winterfütterung der Vögel.

Die Vorstandsmitglieder des Vogelschutzvereines haben mit Vergnügen festgestellt, dass in den letzten Jahren die Winterfütterung der gefiederten Sänger immer mehr von unserer Stadtbevölkerung getätigt wird. Leider sind bei Laien Mißgriffe unvermeidlich. Dieselben zu beseitigen und einige wohlgemeinte Ratschläge zu geben, ist der Zweck dieser Zeilen.

Unter keinen Umständen dürfen Brot oder gekochte Kartoffeln gereicht werden. Sie werden an der feuchten Luft rasch sauer und verursachen Verdauungsstörungen und darum den Tod der gefiederten Sänger.

Körnerfresser wie Buchfinken, Spatzen, Ammern, Grünfinken u. s. w. bedürfen, solange der Boden bloß ist, der Winterfütterung nicht. Letztere soll ja nur über die Tage des Mangels und der Not hinweghelfen, nicht aber die Vöglein dem *notwendigen* Kampf ums Dasein entziehen. Die Körnerfresser aber finden genügend ausgefallenen Unkrautsamen und noch gefüllte Grasähren, Rispen u. s. w., um ihr Leben zu fristen. Bei Glatteis und Schnee sind auch genügend Futterstellen in den städtischen Anlagen bereitgestellt.

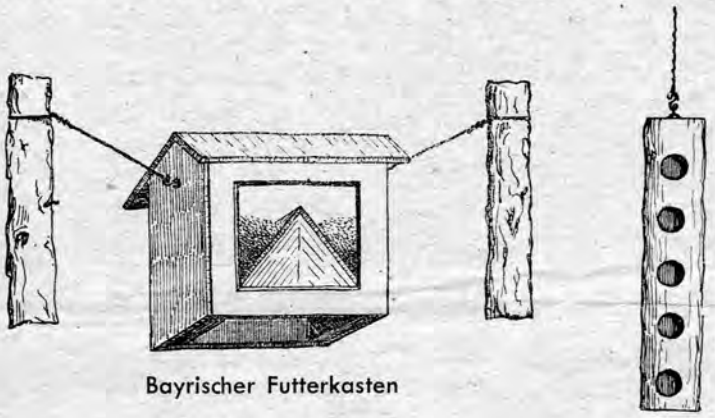
Wer aber doch diesen Vögeln Winterfutter reichen will, verschaffe sich von einem Bauer *Scheunenabfälle,* oder er bewahre die *Futterreste der Kanarienvögel* zu diesem Zweck auf, oder er kaufe in den einschlägigen Geschäften «*Vogelsamen*». Dieses Futter muß stets an *eine geschützte Stelle* gelegt werden, damit der Schnee es nicht durchnässen und der Wind es nicht verwehen kann. Am besten baut man ein *Futterhaus,* das mindestens 1,50 m hoch, 1 m breit und 1 m tief ist, und dessen Vorderseite ganz geöffnet bleibt. Kleine, sogenannte *Fensterfutterhäuschen,* verkauft die Geschäftsstelle «Garten und Heim», Redingerstraße.

Am notwendigsten ist die Fütterung der *Insektenfresser,* speziell *der Meisen.* Diese kann man auf zweierlei Art und Weise füttern.

1) Man verschaffe sich etwas *Rindsfett.* Das löse man über dem Feuer auf. Sobald es flüssig ist, schütte man *Hanfsamen* und *Sonnenblumenkerne* hinein. Auf 2 Pfund Fett kommt 1 Pf.

Kerne. Nun nehme man ein ca armdickes und ebensolanges Rundholz, in das man vorher eine Anzahl Löcher gebohrt hat. In diese schüttet man von der oben erwähnten Mischung. Letztere erkaltet rasch und ist dann hart. Nun hängt man das Holz, welches *Futterholz* genannt wird, *frei schwebend* vermittelst eines Drahtes am Gartengitter oder am untersten Ast eines Baumes auf. Besser ist es, wenn das Futterholz *schief hängt*. Darum befestige man den Draht am obern Drittel des Rundholzes. Wenn letzteres leer ist, wird einfach nachgefüllt.

2) Noch einfacher ist die Meisenfütterung vermittelst des *Bayrischen Futterkastens*. Denselben kann sich jeder nach dem hier beigegebenen Bild anfertigen. Er wird mit Sonnenblumen-



Bayrischer Futterkasten

Futterholz

kernen oder Hanf gefüllt und frei schwebend zwischen zwei Pfählen aufgehängt. Anfänglich und um die Meisen anzulocken, wird an denselben ein kleines Futterholz befestigt. Sobald er beflogen wird, kann letzteres fortgelassen werden.

Den *Amseln* wirft man angefaultes *Obst* und *Obstreste*, ungekochte Küchenabfälle wie *Salat* und *Fleisch* (ungesalzen!) hin. Im Herbst soll man *Holunder-* und *Ebereschenbeeren* (im Volksmund «Vogelkirschen») sammeln und im kühlen Keller aufbewahren. Die Amseln fressen sie gern. Auch *Rotkehlchen* sind dankbare Abnehmer dieser Beeren.

Wer einmal mit dem Füttern der Meisen angefangen hat, muß den ganzen Winter durch ohne Unterbrechung füttern. Denn die Meisen gewöhnen sich rasch an die Futterstelle. Müßten sie nur einen Tag fasten, dann würden sie infolge ihres äußerst raschen Stoffwechsels dem Hungertode erliegen. Wer also nicht in der Lage ist, die Winterfütterung *regelmäßig* und *lückenlos* durchzuführen, *leistet der Vogelwelt einen großen Dienst, wenn er gar nicht damit anfängt.* Wer aber die Sache ernst und gewissenhaft anzupacken versteht, *beginne bereits im*

Oktober, damit die Meisen bis zum Eintritt der schlechten Witterung Zeit und Gelegenheit haben, die Futterstellen ausfindig zu machen und kennen zu lernen.

Wer eine *größere Anzahl Vögel füttert*, soll in die Nähe der Futterstelle einen *Reisighaufen* legen, damit beim Herannahen des Sperbers, der bekanntlich die Futterplätze aufsucht, die Vöglein in denselben flüchten können.

Trink- und Badewasser reiche man im Winter nicht! (Erfrierungsgefahr!)

Katzen von den Futterstellen fernhalten!

Bei außerhalb der Ortschaft gelegenen Futterstellen auf die noch immer nicht ausgerottete Sippe der heimlichen Vogelsteller aufpassen! *J. M.*

Tätigkeitsbericht des Escher Vogelschutzvereins.

I. Die *Mitgliederzahl*, die seit 1930 im Sinken war, ist dieses Jahr wieder von 98 auf 130 angewachsen.

II. Um die Vöglein zu lieben, muß man sie vorerst kennen lernen. Der *Aufklärung* dienten a) *die Vorträge: Der Vogelzug* (J. Morbach), *Vögel der Stadt* (J. Morbach), *Wie die Vögel sich verständigen* (R. Kayser); b) *die Ausflüge:* 1. Fels-Reulandermühle-Brouch-Grevenmacher-Esch (49 Teilnehmer) mit Erläuterungen über die *Wasseramsel* (Hoss), die *Saatkrähe* (J. Morbach), die *Haus- und Uferschwalben* (Marcel Hulten); 2. Umgegend von Esch bis Kayl (7 Teilnehmer) mit Erläuterungen über die *Laubsänger* und den zu Unrecht verfolgten *Dorndreher* = Nei'märder (Hein und Morbach); 3. Abendspaziergang zum Verhören der *Nachtigall* (20 Teilnehmer, Führer J. Morbach); 4. Ausflug längst der Alzette bis Itzigersteg (23 Teilnehmer); c) *Monographien* über die «*Vögel der Heimat*». Den für 1933 eingeschriebenen Mitgliedern konnten wir, dank dem Entgegenkommen des Landesvereines (L. L. P. O.) ein Buch über die *Drosseln, Rohrsänger, Schwirle und den Seidenschwanz* gratis übermitteln. Den für 1934 eingeschriebenen Mitgliedern wird in nächster Zukunft eine Monographie über die einheimischen *Würger, Rotschwänze und Schmätzer* ebenfalls gratis übermittelt werden. d) Des weitern haben wir verschiedene wertvolle *Bücher* von Guérin über die *Eulen* und von Chapellier über die *Raben* und die *Bekämpfung der Nager* gratis unter die in den Versammlungen anwesenden Mitglieder *verlost*. e) Der Verein hat eine kleine *Bibliothek angelegt* (bei Hr. Einsweiler, Edisonstraße). Wir empfehlen den Mitgliedern besonders den Gebrauch verschiedener Taschenbücher mit kolorierten Tafeln

und summarischer Beschreibung der gefiederten Sänger, die jedem Anfänger vorzügliche Dienste leisten. f). Den *Lehrpersonen,* welche Mitglied des Vereines sind, wurde zum Aufhängen in ihren resp. Schulsälen die vom französischen Verbande der Vogelschutzvereine herausgegebene blaue *Affiche «Nos Amis, les Oiseaux»,* ferner ein aus 24 *Bons points* bestehendes Blatt mit kolorierten Vogelbildern übermittelt. Für letztere haben Schüler und Schülerinnen lebhaftes Interesse bekundet.

III. Was die praktische *Vogelschutztätigkeit* anbelangt, so konnten wir dank dem frdl. Entgegenkommen der Stadtverwaltung den Escher Stadtpark, den Park Laval, das Terrain der Waldschule und den alten Friedhof zu «*Refuges*» ausbauen. Im ganzen waren daselbst zwecks *Winterfütterung* in Betrieb: 1 Hessisches Futterhaus, 2 Bayrische Futterkasten, 1 Fensterfutterkasten, 2 Antispatz, 2 drehbare Futterkasten und 67 Futterhölzer. Außer Scheunenabfällen für die Körnerfresser wurden verfüttert: 15 kg Raps und Hirse, 40 kg Hanf, 40 kg Sonnenblumenkerne und 100 kg Rindsfett. An *Nisthöhlen und Nistkästchen* hingen auf: Park Laval 25, Stadtpark 35, Bahngelände 3, alter Friedhof 10, Waldschule 12 Stück. Nur an den drei ersten Stellen konnte eine regelmäßige Kontrolle ausgeübt werden (Bontemps, Clobes, Morbach und Thill). Die Nisthöhlen waren weniger stark besetzt wie im Vorjahre. Es kamen an Bruten hoch: *Stare* 13 mit 60 Jg.; *Kohlmeise* 7 mit 57 Jg.; *Blaumeise* 5 mit 32 Jg. (1 Brut hatte nur 1 Jg.); *Nonnenmeise* 1 mit 6 Jg.; *Grauer Fliegenschnäpper* 3 mit 13 Jg.; *Wendehals* 3 mit 20 Jg.; *Hausrotschwanz* 3 mit 13 Jg.; *Gartenrotschwanz* 2 mit 12 Jg.; *Feldspatz* 5 mit 24 Jungen, Total also 42 Bruten mit 237 Jungvögeln. Die vorgefundenen *Hausspatzen* haben wir regelmäßig entfernt. Wir hoffen, daß es uns nächstes Jahr möglich sein wird, auch einen genauen Bericht über das Ergebnis bei Waldschule und Friedhof zu bringen. Ueber die Bruten der *Freibrüter* können wir selbstverständlich kein genaues statistisches Material liefern. Was unsere Mitglieder privat für den Vogelschutz getan, was sie an Winterfütterung gereicht und wieviele Nisthöhlen sie aufgehängt hatten, darüber besitzen wir leider keine genauen Angaben. Wir bitten sie aber, gelegentlich den Musterfütterungsplatz von Coiffeur Hoffmann-Hilbert in seinem Garten, gelegen Heintzeberg, in Augenschein zu nehmen. Weiter wolle man sich bei der Winterfütterung streng an die hier beigegebenen Anweisungen halten. — Weiter konnten wir von Nestplünderern geraubte 11 Hänflinge, 2 Amseln und 5 Meisen durch Hinzusetzen in andere Nester dieser Vogelarten retten. Mitglied Morbach befaßte sich mit dieser Aufgabe. Für die Anschaffung von *Nisthöhlen* wende man sich an Hr. Servais Bontemps, Breitenweg 56. Auf Wunsch fertigt er ein Modell von uns erprobten, brauchbaren *Nistkästchen* an. Auf Wunsch

übernimmt der Verein auch das Aufhängen, Kontrollieren und Reinigen der Nisthöhlen und Nistkästchen, und zwar gratis. Eine Postkarte an Hr. *Servais Bontemps* genügt. — An *Vogelfeinden* hatten sich besonders unliebsam bemerkbar gemacht Eichhörnchen, Elstern und Katzen im Stadtpark, Katzen im Park Laval. Wir bitten die Anwohner der beiden Parkanlagen recht höflich und dringend, ihre Katzen, sobald sie regelmäßige, nächtliche Ausflüge unternehmen, zu beseitigen. *Denn eine Katze, die sich einmal auf den Vogelfang verlegt hat, kommt als Mäusevertilgerin nicht mehr in Betracht.* Zudem gibt es heute recht billige und brauchbare Mäusevertilgungsmittel. — Dank der verständnisvollen Mithilfe der Lokalpolizei konnten drei Nestplünderer gestellt und vor Gericht gezogen werden. Für jeden Fall haben wir 50 Frs. Prämie bezahlt. Ein warmes Wort des Dankes für ihre Mithilfe sei andurch auch an die Parkwächter gerichtet.

IV. In den letzten Jahren haben die *Vogelberingungen* als Hilfsmittel der Vogelkunde in allen Ländern ungeahnte Ausmaße angenommen. Aus Vogelschutzkreisen wurde wiederholt Stellung gegen gewisse Auswüchse derselben genommen. Um die Vogelberingung vom rein vogelschützerischen Standtpunkt aus bewerten zu können, haben wir dem in verschiedenen Ländern aufgetauchten Wunsche um praktische Versuche und die Aufzeichnung der sich daraus ergebenden Erfahrungen stattgegeben. Mitglied J. Morbach hat zu diesem Zweck in den beiden letzten Jahren 643 Vögel, 48 Arten zugehörig, beringt. Das Ergebnis soll später verwertet werden. Wer einen toten oder lebendigen beringten Vogel in Händen bekommt, wird höfl. gebeten, dies Hrn. Morbach, Industriestraße 34, mitzuteilen. Man achte auf die Inschrift des Ringes, besonders auf die eingeschriebene Serie und die Nummer. — Zum Schluß bitten wir alle Mitglieder recht inständig, für den Vogelschutz zu werben und dadurch in unserer Zeit des krassesten Egoismus idealen Bestrebungen ihre finanzielle und moralische Unterstützung nicht vorzuenthalten. Jedes Mitglied mache es sich zur Pflicht, mindestens 1 neues Mitglied zu werben. Der Pflichtbeitrag beträgt 10 Fr. pro Jahr.

Der Präsident: *René KAYSER.* Der Sekretär: *Paul THILL.*

Warum Vogelschutz?

1) Weil die Vögel die uneigennützigsten und unentbehrlichsten Gehilfen des Landmannes und Kleingärtners im Kampf gegen das Millionenheer schädlicher Insekten und Nager sind;

weil sie als Erhalter des Gleichgewichtes in der Natur drohenden Insektenkalamitäten vorbeugen und ausbrechende Nagerplagen verhindern;

weil sie dadurch zur Erhaltung und Vermehrung der Ernten beitragen.

2) Weil sie durch den Klang ihrer Stimme, durch ihr prachtvolles Gefieder, durch die Harmonie ihres Körperbaues, durch die Grazie ihrer Bewegungen und durch ihre herrlichen Flugspiele zu den vollkommensten Schönheiten der Natur gehören und letzterer erst Leben verleihen;

weil sie in unsere herrlichen Parkanlagen gehören wie Blume und Baum und Strauch und ebenso wie diese des Parkbesuchers Auge erfreuen und des Naturfreundes Ohr ergötzen.

3) Weil der Schutz kleiner und hilfsbedürftiger Geschöpfe das Herz des Menschen veredelt und uns geneigter macht, innigen Anteil an den Leiden der Mitmenschen zu nehmen.

(B. L. L. P. O.)

Mitgliederliste 1934.

(Aufgestellt von *P. Thill*).

1) Baer A., jardinier au cimetière.
2) Mlle. Becker, institutrice.
3) Mme. Bettendorf Nicolas.
4) Mlle. Biwer, institutrice.
5) Bouquet Jean, instituteur.
6) Bertrang Alfr., chef-comptable.
7) Bock-Krein, coiffeur.
8) Bontemps Serv., empl. au chemin de fer, *membre du comité-direc.*
9) Blum-Dondelinger, empl. d'usine.
10) Clobes H., typographe, *membre du comité-directeur.*
11) Cravatte-Schaeftgen, rentier.
12) Chrapathy, tailleur.
13) Dedieu, instituteur.
14) Deloos H., Vins et Spiritueux.
15) Doerner, café.
16) Engel Tony, surveillant.
17) Einsweiler - Schroeder, employé d'usine, *trésorier.*
18) Mme. Engler-Salentiny.
19) Faber Jean, garde-champêtre.
20) Faber, notaire.
21) Mlle. Fehlen, institutrice.
22) Frisch Nic., brigadier de police.
23) Fellens J.-P., typographe.
24) Frisch Aloyse, instituteur.
25) Goergen-Marnach.
26) Gruber Nic., jardinier du Parc Laval.
27) Giesen-Lamboray, rentier.
28) Gonner Jim, représentant.
29) Mlle. Ophelia Giro.
30) Gouleven Nic., basculeur.
31) Mme. Grosbusch-Neu, institut.
32) Groff Ernest, Photographe.
32) Hansen-Dusemont, cafetier.
34) Heisten J., conseiller municipal.
35) Madame Veuve Hoferlin-Laux, boucherie.

36) Hoferlin-Spautz, combustibles.
37) Hoyoux Charles, typographe.
38) Hoffmann-Hilbert, coiffeur.
39) Holtz, cafetier.
40) Jacoby Aloyse, lieutnant de gendarmerie.
41) Hentgen Leopold, commis des postes.
42) Isaac Chrétien, serrurier.
43) Junck, chef d'expédition en retr.
44) Kauth, instituteur.
45) Mme. Kahn Césare, confections.
46) Kayser René, pharmacien, *président.*
47) Kayser Emile, accisien.
48) Mme. Dr. Knaff.
49) Kieffer Jean, clerc de notaire.
50) Kieffer Nicolas, mineur.
51) Kinsch P., employé communal.
52) Mlle. Knaff, institutrice.
53) Kohn, hôtelier.
54) Künsch, huissier.
55) Kayser-Kayser, ingénieur.
56) Kayser, bijoutier.
57) Dr. Kolbach Gustave, médecin.
58) Kremer-Bertrang, chapellerie.
59) Kremer Henri, épicerie.
60) Kremer J.-P., Librairie.
61) Krier Jos., employé au chemin de fer.
63) Lammar-Laux, meubles.
64) Lang Hans, gérant.
65) Laurent-Folschette, épicerie de la gare, *membre du comité-direc.*
66) Leclerc Dominique, propriétaire.
67) Leclerc Vic., jardinier du Parc.
68) Laux Victor, étudiant.
69) Ludewig Mich., commissaire de police adj.
70) Leyder Victor, Obergüterbahnhofvorsteher, *Vice-président.*
71) Leyder-Steffen.
72) Lieners Félix, café.
73) Mlle. Maas Caroline, institutr.
74) Mandy Félix, employé.
75) Dr. Massard Paul, médecin.
76) Marhan Jean, café.
77) Meier Henri, instituteur.
78) Meyer Pierre, ouvrier.
79) Metz-Wilmes, gérant.
80) Mlle. Molitor, institutrice.
82) Morbach J., instituteur, *membre d'honneur.*
82) Marnach Louis, électricien.
83) Müller Jac., exploitant de mines.
84) Nicolay Mathias, café.
85) Nicolay, ingénieur.
86) Nosbusch-Schon, café.
87) Noesen-Bolmer, sous-chef de gare.
88) Dr. Origer, médecin.
89) Mlle. Oster, institutrice.
90) Peckels Albert, cuirs.
91) Petit-Biwer, professeur.
92) Mme. Pierrard J.-P.
93) Probst Johny, coiffeur.
94) Quiring, douanier.
95) Relinger, librairie.
96) Reding Jean, instituteur.
97) Reckinger Alfred, installations.
98) Sand-Ries, boucherie.
99) Schrantz Félix, douanier.
100) Dr. Schintgen, médecin.
101) Schiltz, horticulteur.
102) Spautz Anton, employé au chemin de fer.
103) Mme. Schleimer-Kill, conseiller municipal.
104) Dr. Schaeftgen, médecin.
105) Schmit Gustave, Vins et Spirit.
106) Scholtes-Bichler, représentant.
107) Mlle. Thein, institutrice.
108) Theckes J., employé au chemin de fer.
109) Theisen J. P., membre de la commission scolaire.
110) Theisen J. B., assurances.
111) Theisen Josy, médecin-dentiste.
112) Theisen M., médecin-vétérinaire.
113) Thurmes, café.
114) Thilges Pierre.
115) Tandel Nicolas, peintre.
116) Thill Mathias, instituteur.
117) Thill Paul, technicien, *secrétaire.*
118) Thill Paul, notaire.
119) Thilmany Jac., ancien député.

120) Thoss, instituteur.
121) Thoma Mathias, confections.
122) Mme. Toussaint.
123) Wagner René, notaire.
124) Wagner Théodore, *membre du comité-directeur.*
125) Welter-Weins, café.
126) l'Abbé Dr. Weyrich, curé.
127) Wies H., commissaire de police.
128) Wilgé.
129) Weiss-Schmitz, coiffeur.
130) Windhäuser-Marnach, épicerie.

Pflanzt Sonnenblumen!

Frdl. Bitte an den werten Leser, der durch seinen Beitritt zum Vogelschutzverein die ökonomischen und idealen Bestrebungen des letztern finanziell und moralisch fördern will, den hier folgenden Abschnitt ausfüllen, ausschneiden und in offenem Briefkouvert an den Präsidenten, Herrn *René KAYSER,* Drogist, Alzettestraße in Esch a. d. Alzette, einsenden zu wollen.

Unterzeichneter wünscht, dem Vogelschutzverein als Mitglied beizutreten.

Name : .....

Vorname : .....

Stand: .....

Adresse: .....

Unterschrift: .....

Kremer-Muller Esch